

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **103 (1985)**

Heft 22

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einwohnergemeinde Binningen BL	Umbau des Kronenmattschulhauses in Binningen, PW	Fachleute, die in der Gemeinde Binningen seit dem 1. Januar 1984 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind	14. Okt. 85	8/1985 S. 158
Einwohnergemeinde Baden AG	Erweiterung Museum Landvogteischloss, PW	Architekten, die in der Stadt Baden und in der Gemeinde Ennetbaden heimatberechtigt sind oder hier seit mind. dem 1. Januar 1982 Wohn- oder Geschäftssitz haben	28. Okt. 85 (10. Juni 85)	18/1985 S. 373
Stadt Schaffhausen	Foyer-Anlagen, Theaterrestaurant, Fassaden des Stadttheaters Schaffhausen, PW	Architekten und freischaffende Künstler, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit mind. dem 1. Januar 1982 im Kanton Schaffhausen haben oder im Kanton heimatberechtigt sind	28. Okt. 85 (31. Aug. 85)	17/1985 S. 353
SBB, PTT, RhB, Stadt Chur	Bahnhofgebiet Chur, Ideenwettbewerb	Alle im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit mind. dem 1. Januar 1983 mit Wohn- oder Geschäftssitz ansässigen Architekten (mit Zuzug von spezialisierten Fachleuten)	1. Nov. 85	16/1985 S. 332

Aus Technik und Wirtschaft

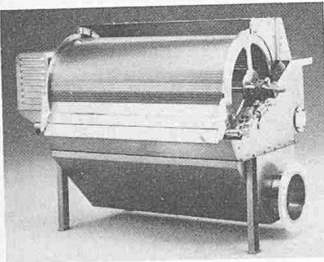
Ein Meilenstein in der Filtertechnik

Überall dort, wo es um die Abscheidung der festen Bestandteile in Abwässern geht, löst das neuartige Zylindersieb der Firma Idracos zuverlässig die altbekannten Probleme der Filtertechnik: Verstopfung, Personaleinsatz, Unterhaltskosten. Wirkungsweise: Das zu reinigende Abwasser wird einer Auffangwanne zugeführt. Hier wird die Flut verteilt. Durch die entstehenden Turbulenzen werden die festen Bestandteile auf einen

sich langsam drehenden Zylinder gebracht und anschliessend von einer elastischen Klinge abgestreift. Das gefilterte Wasser passiert nun den Zylinder zum zweitenmal im unteren Teil und reinigt ihn von Partikeln, die in den Zwischenräumen hängengeblieben sind.

Die Anwendungsgebiete sind vielfältig: fleisch- und fisch-verarbeitende Industrie, Konservenindustrie (Früchte und Gemüse), Schlachthöfe, Bierbrauereien, Weinkellereien usw. Das Filter ist komplett aus rostfreiem Stahl gebaut und zeichnet sich durch geringen Energieverbrauch aus. Die Filteroberfläche beträgt – bei gleichen Durchflussmengen – nur etwa ein Drittel der üblichen Siebe. Es wird kein sauberes Wasser zur Reinigung benötigt.

Rinaldo Kaestner, 6851 Casima



Kunststoff mit Ultraschall verschweisst

Zum Aufbewahren von rund 40 kleinformatigen Papierabzügen gibt es seit kurzem eine Archivbox aus BASF-Kunststoffen. Die «Photassette», die sich mit einem Schieber öffnen lässt, hat darüber hinaus noch eine weitere Funktion: Durch ein Sichtfenster auf der Vorder- und einen klappbaren Bügel auf der Rückseite ist sie gleichzeitig auch als stellbares Bilderrahmen verwendbar.

Das Besondere an der Kassette ist die Art, wie die Gehäuseteile zusammengefügt werden: mit Ultraschall nämlich. Das Ultraschall-Schweissverfahren bietet sich überall dort an, wo in kurzer Zeit eine möglichst grosse Anzahl von Fertigteilen hergestellt werden soll und die Fugen ausserdem besonders

hohe Festigkeit aufweisen müssen. Bei der stark beanspruchten «Photassette» spielt gleichzeitig noch ein weiterer Aspekt eine Rolle: Der innen liegende Schieber darf keinesfalls am Gehäuse anschweissen, ausserdem dürfen auf der Oberflächengravur des Gehäuses keine Kontaktsuren des Werkzeuges sichtbar werden.

Bereits bei der Werkstoff-Auswahl für die Kassette spielte das vorgesehene Fügeverfahren eine Rolle. Man entschied sich für die Verwendung von Polystyrol 427 D für alle Gehäuseteile ausser dem Fenster, das aus Polystyrol 158 K besteht. Auch bei der Konstruktion der einzelnen Teile wurde das Ultraschall-Schweissverfahren berücksichtigt: Die im Spritzguss herge-

stellten Teile weisen dementsprechend geeignete Kontaktflächen auf.

Vor einigen Monaten konnte das Verfahren in den grosstechnischen Rahmen übertragen werden. Beim Ultraschall-Schweissen werden Unter- und Oberteile der «Photassette» auf einem exakt dafür vorgeformten Amboss aufeinandergelegt. Das Übertragungswerkzeug für die Schallenergie, die Sonotrode,

wird maschinell von oben auf die beiden Teile gefahren. Die Sonotrode überträgt anschliessend die für den zu bearbeitenden Werkstoff optimale Ultraschall-Schwingungsamplitude. Nach einer Schweisszeit von nicht mehr als 0,4 Sekunden haften die Teile zuverlässig aneinander, die «Photassette» ist gebrauchsfertig.

BASF (Schweiz) AG
8820 Wädenswil/Au

Rauchgasreinigung mit Schweizer Technologie

Die Von Roll AG, Zürich, erhielt den Auftrag zur Erweiterung der Rauchgasreinigungsanlage der Müllverbrennungsanlage Bremerhaven (Entsorgungsleistung 200 000 Tonnen Müll pro Jahr, was dem gesamten Müllaufkommen der Stadt Zürich entspricht). Dieses Müllheizkraftwerk, das bereits heute zu den saubersten Abfallentsorgungsanlagen Europas zählt, wird dadurch bezüglich Reinigungswerten auf den neusten Stand der Technik gebracht.

Der Auftrag wurde unter anderem aufgrund der Abscheideleistungen erteilt, welche die mit Von-Roll-Technologie ausgerüstete Müllverbrennungsanlage in Neustadt (BRD) seit Anfang 1984 erbringt. Diese Anlage be-

steht aus einer abwasserlosen Nasswäsche, bei der die kleinstmögliche Rückstandsmenge als Trockenpulver anfällt. Die hohe Abscheideleistung wird auch aus einem Vergleich mit den schweizerischen Richtlinien ersichtlich: Die gültigen Schweizer Richtlinien verlangen einen Richtwert von 100 mg/m³ Salzsäureausstoss (künftig 30 mg/m³). Von Roll garantiert bereits heute für das Müllheizkraftwerk Bremerhaven Werte von weniger als 10 mg/m³. In der vergleichbaren Anlage in Neustadt wurden 2 mg/m³ nicht überschritten.

Der Gesamtauftrag beläuft sich auf rund 5 Millionen Franken.

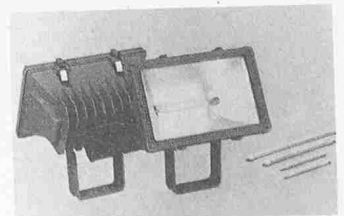
Von Roll AG, 4563 Gerlafingen

Robuste Halogenstrahler von 500 bis 1500 Watt

Die neuen Halogen-Flutlichtstrahler sind staubdicht und spritzwassersicher und für mobile und fixe Montage vorgesehen. Sie sind äusserst robust gebaut: Gehäuse aus korrosionsbeständigem Aluminiumguss, temperaturbeständiges Frontglas mit hitzebeständiger Silikonichtung, Reflektor aus Reinaluminium. Ausführungen: 500/1000/1500 W. Die zu den Strahlern passenden Halogenbrenner und Dreibeinstative

sind als Zubehör erhältlich. SEV-geprüft.

Julius Fischer AG, 8005 Zürich



Firmennachrichten

Prof. Martin Hilti feierte seinen 70. Geburtstag

Mit einem Festakt würdigten am Freitag, 10. Mai Vertreter aus Politik und Wirtschaft die unternehmerische Leistung von Prof. Martin Hilti, dem Gründer und heutigen Verwaltungsratspräsidenten der internationalen Hilti-Gruppe, der am 8. Mai seinen 70. Geburtstag gefeiert hatte.

Im Rahmen des Festaktes kündigte Martin Hilti eine Donation in der Höhe von 500 000 Franken als Beitrag zur Errichtung eines Technischen Mu-

seums in Liechtenstein an. Damit solle die Möglichkeit geschaffen werden, die Zeugen der rasanten industriellen Entwicklung Liechtensteins für die Nachwelt zu erhalten. Während der Feierlichkeiten vom 10. Mai wurde ausserdem der Schweizer Universitätsprofessor Walter Wittmann, Fribourg, für sein unermüdliches Engagement im Interesse der sozialen Marktwirtschaft mit dem mit 25 000 Franken dotierten Martin-Hilti-Preis ausgezeichnet.

Infoscribe-700-Printer

Infoscribe hat mit dem IS 700 ihre bestehende Palette von Matrixdruckern ideal ergänzt. Für all diejenigen Unternehmen, die auf eine unmittelbare Verfügbarkeit der mit dem Drucker erstellten Formulare angewiesen sind, ist der IS 700 die professionelle Lösung.

Durch eine speziell entwickelte Papierführung ist es möglich, ein Formular bis zur untersten Zeile zu beschreiben und das Formular unmittelbar danach abzutrennen, ohne einen zusätzlichen Formularvorschub (Formfeed) ausführen zu müs-

sen. Dadurch kann der Papierverbrauch wesentlich reduziert werden. Der IS 700 kann Papierbreiten von 1,5 bis 16 Zoll (40 cm) verarbeiten. Da das Papier direkt von unten zugeführt wird, bieten diesem Drucker auch Formulare mit mehreren Kopien und schwerem Papier keine Schwierigkeiten. Wahlweise kann der IS 700 mit paralleler, serieller oder Current-Loop-Schnittstelle geliefert werden.

Erni-Compro AG
8306 Brüttisellen

Unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen

In der heutigen Welt der Computer, der Mikroprozessoren und der rasch fortschreitenden Automatisierung wird eine sichere Stromversorgung verlangt. Unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen

(USV) verhindern teure und gefährliche Folgen von Spannungs- und Frequenzabweichungen sowie von Netzausfällen. Ladegleichrichter, Wechselrichter, elektronische Schalter und Batterien sind Basis dieser Einrichtungen. Mit einem modernen Konversionsprinzip, vereinfachten Schaltungen und neuen Bauteilen wurde eine be-

trächtliche Verbesserung erreicht.

Invertomatik ist aus der Agie hervorgegangen, wo man vor mehr als 20 Jahren mit statischen USV-Anlagen begonnen hat. Seit 1.1.1985 ist Invertomatic durch eine eigene Tochtergesellschaft in Deutschland vertreten und kann auf dem spezifischen Gebiet ein umfangreiches Programm mit vielen Leistungsabstufungen von 5 bis 600 kVA anbieten.

Invertomatic
6595 Riazzino (Locarno)

VSL International rechtlich selbständig

VSL International wurde 1970 als Abteilung der Firma Losinger AG gebildet. Ab 1. Mai 1985 ist nun «VSL International AG» als rechtlich selbständiges Tochterunternehmen tätig. Als Zentrum der weltweit arbeitenden VSL-Gruppe ist VSL International AG Dachgesellschaft für die zahlreichen ausländischen VSL-Tochter- und -Beteiligungsgesellschaften, Lizenzgeberorganisation für sämtliche VSL-Verfahren und -Systeme sowie ein in der Schweiz und in lizenzfreien Gebieten tätiges Spezialbauunternehmen.

Die Verselbständigung bedeutet, dass in Zukunft die Firmenbe-

zeichnung identisch sein wird mit der Dienstleistungsmarke, unter der VSL International seit Jahren als Spezialunternehmen für Vorspannung, Fels- und Bodenanker, Hebe- und Gleitschalung, Gewebeschalung, Messtechnik usw. bekannt ist. Sie erlaubt ferner, dass den besonderen Bedürfnissen des Spezialitätenmarktes noch besser gefolgt werden kann. VSL International AG ist überzeugt, dass durch diese Vereinheitlichung die Marktdurchdringung erleichtert und der Kontakt mit den Geschäftspartnern vereinfacht wird.

VSL International AG, Bonn

Sarna AG legt Geschäftsbericht vor

Der Bruttoumsatz des Stammhauses Sarna Kunststoff AG, Sarnen, konnte 1984 erhöht werden und lag bei 108 Millionen Franken (Vorjahr 100). Der ausgewiesene Gewinn liegt mit 4,4 Millionen um 11% über demjenigen des Vorjahres. Die konsolidierte Erfolgsrechnung der Sarna-Gruppe weist einen Bruttoumsatz von 163 Millionen Franken (141,6) und einen Reingewinn von 7,6 Mio. (6,3) aus. Erfolgreich waren vor allem die Tochtergesellschaften in den USA, in der BRD und in England.

Zu den einzelnen Bereichen: Bei den Steil- und Flachdächern konnte die Sarna nicht zuletzt dank ihren Leistungen und neuzeitlichen Methoden der Wärmedämmung ihre Marktanteile bei den Dachabdichtungen halten und ausbauen. Ihre Problemlösungsfähigkeit im Bereich Textiles Bauen stellte Sarna unter anderem mit den grossen Zelten bei der Phänomene

in Zürich unter Beweis. Weiter liessen einige Aufträge aus Nahost Umsatzzunahmen erreichen. Mit Lieferungen für Abdichtungen in Kehrtrichtdeponien wurde die Firma auch im Umweltschutzbereich mehr und mehr tätig. In neue Bauten und Anlagen wurden 1984 10,5 Mio. Franken investiert, die durch den Geldfluss von 11,4 Mio. voll gedeckt waren. Die rund 320 Mitarbeiter wurden durch Gratifikationen und Prämien am Erfolg des Unternehmens beteiligt, und auch kulturelle und gemeinnützige Institutionen kamen im Rahmen der Kulturförderung in den Genuss von Zuwendungen. Der Verwaltungsrat hat der Generalversammlung wiederum die Ausrichtung einer Dividende von 12% und gleichzeitig die Erhöhung des Aktienkapitals von 10 auf 12 Millionen Franken beantragt.

Sarna-Kunststoff AG
6060 Sarnen

Neue Stossfänger am Saab 9000

Bei der Neukonstruktion des Saab 9000 ist die Saab-Scania AB vom bisherigen Stossfänger-Prinzip abgegangen und verwendet für das neue Modell Front- und Heckstossfänger sowie Spoiler aus Bayflex 110, einem Polyurethan-Integral-schaumstoffsystem der Bayer AG.

Die neue Stossfängereinheit besteht aus einem Aluminium-U-Profil, welches energieabsorbierenden PUR-Schaum aufnimmt. Dieser wird von dem nach aussen sichtbaren Bayflex-Teil umhüllt. Die mit einem flexiblen 2K-PUR-Lack auf Basis Desmodur/Desmophen lackierten Stossfänger aus diesem Chemiewerkstoff sind beständig ge-

genüber Öl, Benzin und anderen Chemikalien. Sie halten Beanspruchungen durch Steinschlag, Eisbildung und Streusalz stand. Ferner sind die Teile kälteflexibel, auch bei tiefen Temperaturen. Obwohl der PUR-Werkstoff eine hohe Steifigkeit besitzt, stellt er sich nach einer Krafteinwirkung, zum Beispiel bei Parkkarambolagen, wieder in seine ursprüngliche Form zurück. Somit wird die MVSS (Motor vehicle safety standard) Norm voll erfüllt, nach welcher bei einer Aufprallgeschwindigkeit im Bereich bis max. 8 km/h keine Beschädigung funktionaler Teile auftreten darf.

Bayer (Schweiz) AG
8045 Zürich

Lamitherm-Aussendämmsystem - Erfolg dank Schulung

Die Wancor AG, Systemhalterin des Lamitherm-Aussendämmsystems, wählt die Verarbeiter ihrer Aussendämmung nach strengen Richtlinien aus. Der Erfolg dieser Aussendämmung basiert nicht nur auf einem durchdachten und im Detail bewährten System, sondern auch auf der sorgfältigen Verarbeitung und Einhaltung der System-Vorschriften. Das Zubehör- und Werkzeugprogramm wird laufend den neuen Entwicklungen angepasst.

Aber auch die Schulung wird bei Wancor grossgeschrieben. Jedes Jahr werden Verarbeiterkurse durchgeführt. Diese Tradition

wurde auch in diesem Frühjahr fortgesetzt: Gegen 400 Kursteilnehmer wurden an 12 Tagungen in allen wichtigen Punkten anhand verschiedener Schwerpunkt-«Posten» detailliert instruiert. Wancor wird in Zukunft der Spezialausbildung ihrer Lamitherm-Verarbeiter noch mehr Raum gewähren, weil nach Meinung der Firma bis heute noch in keinem Ausbildungsprogramm für Handwerker oder auch der Zeichenberufe der verputzten Aussenisolierung genügend Rechnung getragen wird.

Wancor AG, 8105 Regensdorf

Weiterbildung

Produkthaftungspflicht im Export

Donnerstag, 13. Juni, 14.15 Uhr, Auditorium, Technorama Winterthur. Veranstalter vom Schweizer Automatik-Pool (SAP).

Programm: Begrüssung und Einführung in die allgemeine Problematik von M. Edelmann (Dr. iur., Rechtsanwalt, Geschäftsführer St. Gallen SAP), «Produkthaftungspflicht in den Vereinigten Staaten» von R. Campiche (lic. iur., Rechtsanwalt, Ebikon), «Produkthaftungspflicht in Deutschland und Frankreich sowie nach dem EG-Richtlinien-

Entwurf» von E. Kramer (Dr. iur., Professor für Privat- und Handelsrecht an der Hochschule St. Gallen), «Produkthaftungspflicht in China und Japan» von H. von Senger (Dr. iur. und Dr. phil., Privatdozent für Sinologie an der Uni Zürich), «Vorbeugende Massnahmen zur Risikoverminderung» von H. Lutz (El.-Ing. ETH/SIA, Chef Teilbereich Marketing-Dienste der BBC, Baden).

Kosten: Für SAP-Mitglieder Fr. 150.-, Nichtmitglieder Fr. 220.-.

Auskunft und Anmeldung: bis 9. Juni an SAP-Sekretariat, Frau Anni Rüdihli, Postfach 5272, 8022 Zürich. Tel. 01/202 59 50.

Nachdiplom-Lehrgang auf dem Energiegebiet

Die Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne veranstaltet vom 24. Oktober bis 11. Dezember wiederum einen Nachdiplom-Lehrgang auf dem Energiegebiet. Der Kurs steht unter dem Patronat des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements und richtet sich an Bauingenieure,

Architekten, Maschinenbauingenieure, Physiker, Elektroingenieure, Führungskräfte der Wirtschaft und an für Energiefragen zuständige Behörden.

Auskunft und Anmeldung: bis 30. Juni bei Prof. G. Sarlos, EPFL, Institut d'économie et d'aménagements énergétiques (Iener), GC, 1015 Lausanne.

CAD-rechnerunterstütztes Zeichnen und Konstruieren

Dies der Titel des Lehrganges der Technischen Akademie Esslingen (Weiterbildungszentrum) über Low-cost-Systeme für kleine Unternehmen und selbständige Konstrukteure.

Datum und Ort: Montag, 1., und Dienstag, 2. Juli, jeweils 8.30 bis 11.30 Uhr und 13 bis 16 Uhr. In Ostfildern (Nellingen) Akademiegebäude, In den Anlagen 5, TA Esslingen.

Programm: 1. Tag. Grundsätzliches – Software und ihre Bedeutung – Hardware-Komponenten – Kurzdarstellung der System-Philosophien – Diskussion. 2.

Tag. In Gruppenarbeit werden die unterschiedlichen CAD-Systeme vorgeführt und erläutert, danach Abschlussdiskussion unter Mitwirkung von Anbietern. Referenten: H.-J. Haase (Leiter – Dipl.-Kfm. Fachhochschule Wilhelmshaven) und W. Schliep (Dipl.-Ing. BMW, München). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Kosten: DM 452.-.

Auskunft und Anmeldung: TAE, Postfach 1269, In den Anlagen 5, D-7302 Ostfildern 2. Tel. 0049-711-34 00 80.

Führungs- und Motivationstechnik

«Wie die Mitarbeiter für mehr Leistung begeistern?», Seminar des Schweiz. Inst. für gewerbliche Wirtschaft, Hochschule St. Gallen (IGW). 12./13. Juni in Regensdorf. Für Kader von Betrieben mit über 20 Beschäftigten. Grundlagen der Führungs- und Motivationstechnik. Kon-

zept zur Führung und Hebung der Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern.

Auskunft und Anmeldung: Schweiz. Inst. für gewerbliche Wirtschaft, Dufourstr. 48, 9000 St. Gallen. Tel. 071/23 34 61, Frl. Winiger.

Produktion von Elektrizität und Prozesswärme» von W. Wachholz (Dipl.-Ing. Hochtemperatur-Reaktorbau AG, Mannheim), «Schnelle Brutreaktoren – Stromquelle für das nächste Jahrtausend» von E. Ballot (Electricité de France, Villeurbanne), «Kleinreaktoren für die Wärmeerzeugung» von A. Pescatore (dipl. Ing. Sulzer Winterthur), «Kleine Kernkraftwerke und nukleare Zweizweckanlagen» von A. S. Jarvis und dipl. Ing. J. Fazekas (Motor-Columbus, Baden), «Nukleare Wärmeversorgungssysteme in den RGW-Ländern», Sprecher noch nicht bekannt. 2. Tag «Kernschmelzunfall – Auswirkungen

Stellenvermittlung

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierenden der ETH (GEP)*, *ETH-Zentrum*, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an

die GEP, *ETH-Zentrum*, 8092 Zürich, zu richten.

Dipl. Bauingenieur ETHZ, Schweizer, mit langjähriger Erfahrung im Grundbau, Spezialtiefbau, Geotechnik und Messtechnik im In- und Ausland, Praxis in Projektierung, Beratung und Unternehmung sowie Akquisition und Verkauf auf internationaler Ebene, sucht neue anspruchsvolle Tätigkeit. Sprachkenntnisse: Deutsch, Englisch, Französisch. **Chiffre GEP 1624.**

kleiner als bisher angenommen» von Dr. D. Haschke (EIR, Würenlingen), «Quelltermstudien – Was weiss man heute über die Freisetzung radioaktiver Stoffe an die Umwelt bei hypothetischen Reaktorunfällen?» von Dr. J. P. Hosemann (Kernforschungszentrum Karlsruhe), «Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen der Reaktorsicherheitsforschung für den zukünftigen Bau und Betrieb von Kernkraftwerken», Sprecher noch nicht bekannt, «Die sichere Beseitigung radioaktiver Abfälle – Ein Trumpf für die Kernenergie» von H. Issler (dipl. Phys. Nagra, Baden), «Thermonukleare Fusion als Energiequelle der

Zukunft» von Dr. H. O. Wüster (Direktor des JET Joint Undertaking, Abingdon).

Datum und Ort: Montag, 24. und Dienstag, 25. Juni, 10.30 bis 18 Uhr und 9 bis 15.25 Uhr. Hotel «International», Zürich-Oerlikon.

Kosten: Mitglieder SVA, Parlamentarier, Behördenvertreter und Lehrer Fr. 450.-, übrige Teilnehmer Fr. 550.-. Übernachtung Einzelzimmer Fr. 130.-, Doppelzimmer Fr. 170.-.

Auskunft und Anmeldung: Bis 12. Juni an SVA, Postfach 2613, 3001 Bern. Tel. 031/22 58 82.

Exkursionen

Unsere Stadtbäume

Samstag, 8. Juni, 9.30 Uhr, Ecke Gessnerallee/Usteribridge. Das Bauamt I der Stadt Zürich lädt zu einer Führung ein. J. Studhalter (Leiter der Abteilung öffentliche Anlagen) wird den Teilnehmern die Schönheit und

die Probleme der Stadtbäume aufzeigen. Er wird die Massnahmen erklären, die getroffen werden, um die Bäume entlang unseren verkehrsreichen Strassen zu erhalten.

Weitere Auskünfte: Bauamt I der Stadt Zürich, J. Studhalter, Amtshaus V, 8023 Zürich, Tel. 01/216 42 30.

Vorträge

Folgender Vortrag fällt aus: «Bauen für Flüchtlinge», von Dr. Ing. W. Neumann, Genf. Donnerstag, 6. Juni, HIL E3, ETH-Hönggerberg. (Siehe Schweizer Ingenieur und Architekt, Heft 21/85, Braune Seiten B88. Kein Ersatzdatum.)

S-Bahn. Dienstag, 11. Juni, 17.10 bis 19 Uhr. Hörsaalgebäude 1217, Interkantales Technikum Rapperswil. Vortrag veranstaltet von der Abteilung für Bauingenieurwesen. Referent: Ch. Maag (dipl. Bauing. ETH, Chef AGW Kanton Zürich, Zürich) spricht über die Abwasserreinigung mittleres Glattal.

Ausstellungen

Vincenzo Baviera

Neue Plastiken und Rauminstallationen von Vincenzo Baviera (geb. 1940 in Zürich) sind ab dem 24. Mai im Kunstmuseum in Winterthur zu sehen. Baviera fällt dadurch auf, dass es ihm selbst bei bescheidenen Veranstaltungen durch eigene Initiati-

P. Zuber (dipl. Bauing. ETH, Chef Sektion S-Bahn, SBB-Bauabteilung Kreis III, Wetzikon): «S-Bahn – Konzept-Projektierung und spezielle Bauprobleme».

Abwasserreinigung mittleres Glattal. Dienstag, 4. Juni, 17.10 bis 19 Uhr. Hörsaalgebäude 1217, Interkantales Technikum Rapperswil. Vortrag veranstaltet von der Abteilung für Bauingenieurwesen. Referent: Ch. Maag (dipl. Bauing. ETH, Chef AGW Kanton Zürich, Zürich) spricht über die Abwasserreinigung mittleres Glattal.

ve immer wieder gelingt, der jeweiligen Ausstellung durch speziell angefertigte Rauminstallationen oder eine grosse Freiplastik ein Glanzlicht besonderer Art aufzusetzen. Die Ausstellung in Winterthur dauert vom 24. Mai bis 29. Juni und ist täglich von 10–12 und 14–17 Uhr (Dienstag auch 19.30–21.30 Uhr) geöffnet. Montag und Pfingstsonntag geschlossen.

Tagungen

Die Zukunft der Kernenergie

Informationstagung veranstaltet von der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie (SVA).

Programm: 1. Tag Begrüssung durch J. Bienz (dipl. Ing. Sulzer, Winterthur – Tagungsleiter), «Weltweiter Stand der realisierten und beschlossenen Kernkraftwerkprogramme» von Dr. H. Albers (Direktionspräsident Elektrowatt, Zürich), «Fortgeschrittene Leichtwasserreaktoren» von Dr. W. Braun (Kraftwerk Union, Erlangen), «Hochtemperaturreaktoren für die